

## REGELBUCH



## Agenda

- (1) Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung
- (2) Prüfungsablauf
- (3) Einrichtung der Arena
- (4) Arbeitszeit
- (5) Bewertung, Penalties
- (6) Neues Rind
- (7) Hinweise

## Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung



Philipp Martin Haug

Die Klasse soll die Fähigkeit des Pferdes widerspiegeln, ein Rind - wie bei der Rinderarbeit - jederzeit kontrollieren zu können und das Rind in vorgeschriebenen Manövern zu steuern

## Das A-General der Working Cowhorse von Bobby Ingersoll:

„The most important point when working a cow is for the horse to have advantage or be in control of the cow. At the same time, the horse should exhibit a smooth willingness to do his job. He should respond to a light rein and show good manners in his face and body.“

- Der wichtigste Punkt während der Cow Work ist, dass das Pferd den Vorteil über die Kuh hat (d.h., dass es gedanklich dem Rind voraus ist) oder aber sie jederzeit gänzlich kontrolliert.
- Gleichzeitig sollte das Pferd willig die Bereitschaft zeigen, seine Arbeit zu erledigen
- Es sollte ohne Widerstand auf leichte Hilfen (leichter Kontakt bis loser Zügel) reagieren und sich in Bezug auf Kopf- und Körperhaltung mit guter Manier präsentieren.

## Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

- (1) Kontrolle des Rindes
  - (2) „Cow sense“
  - (3) Korrektheit der Manöver (correctness)
  - (4) Qualität der Manöver (quality)
  - (5) Manier (eye appeal)
  - (6) Schwierigkeitsgrad (degree of difficulty)
- Je größer der Schwierigkeitsgrad des Rittes, desto mehr Bonus soll gegeben werden. Der Schwierigkeitsgrad ist ebenso abhängig vom extremen Speed des Rindes oder seiner Sturheit, wie aber auch vom Unwillen sich treiben zu lassen.

Die Cow Work mit der besten Kontrolle, dem höchsten Grad an Schwierigkeit in einer durchgängig sauberen, guten Ausführung soll am höchsten bewertet werden.

## Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

### (1) Correctness – Reined Work

- Zirkel nach links und rechts sind gleich groß und gehen durch die Mitte
- Galoppwechsel sind im Mittelpunkt
- Run Downs sind gerade, mit kontrolliertem Geschwindigkeitsaufbau
- Stops sind weich mit tief untergesetzter Hinterhand
- Spins werden um eine stationäre Hinterhand ausgeführt
- Back up ist flüssig ohne Widerstand

## Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

- (2) Quality – Reined Work
- Weichheit / Feinheit der Ausführung
  - konstantes Tempo bei den Zirkeln
  - weicher Kontakt / Kommunikation zwischen Pferd und Reiter
  - Stops sind gerade und athletisch
  - Spins um das Pivotbein

## Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

- (3) Degree of difficulty – Reined Work
- Tempo (Korrektheit immer vorausgesetzt)
  - wenig sichtbare Hilfengebung
  - punktgenaue flache Wechsel
  - Tiefe der Stopps
  - gleichbleibendes, schnelles Tempo im Spin
  - flüssiges, williges Back up

## Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

- (1) Correctness – Cow Work (in folgend vorgeschriebener Reihenfolge)
- Boxing: das Rind wird für eine angemessene Zeit an der kurzen Seite gehalten
  - Rating
  - Turns: das Rind wird zweimal an der langen Seite oder im „open field“ zu einem Richtungswechsel veranlasst
  - Circles: das Rind wird nach jeder Seite einmal gezirkelt

## Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

### Quality – Cow Work

- Boxing: das Pferd zeigt „Cow sense“
- Turns: das Pferd ist nahe genug am Rind, um es nach dem Turn auf derselben Seite zu halten
- Circles: die Zirkel sind möglichst symmetrisch, gleich groß und schnell und nicht an der Bande ausgeführt

## Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

- (3) Degree of difficulty – Cow Work
- ist abhängig vom Rind – allerdings kann der Reiter den Schwierigkeitsgrad erhöhen, indem er auf das Rind einwirkt.
  - Boxing: das Rind wird in einer „head to head“ Position gearbeitet
  - Circles: Pferd ist in Höhe des Kopfes des Rindes und verkleinert damit den Zirkel

## Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

- (1) Dem Pferdealter und der Leistungsklasse entsprechend
- (2) Arbeitssattel
- (3) Gamaschen und Bandagen sind erlaubt
- (4) Vorderzeug ist erlaubt
- (5) Hufeisen sind verboten

## Prüfungsablauf

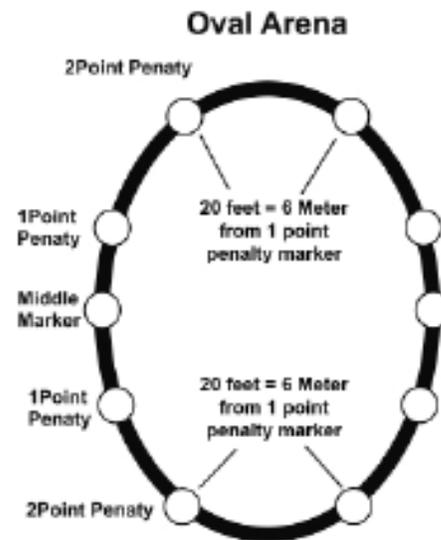
Die Prüfung besteht aus zwei Teilen:

- (1) Reined Work – der Richter wählt eine der 13 Pattern aus dem Regelbuch aus
- (2) Cow Work – ob die Arbeit am Rind direkt nach der Reined Work stattfindet oder wenn alle Teilnehmer die Reined Work absolviert haben, entscheidet der Richter nach Rücksprache mit der Turnierleitung. Boxing, Turns, Circling, die Manöver müssen in dieser Reihenfolge gezeigt werden.
- (3) Gebisskontrolle nach der Cow Work

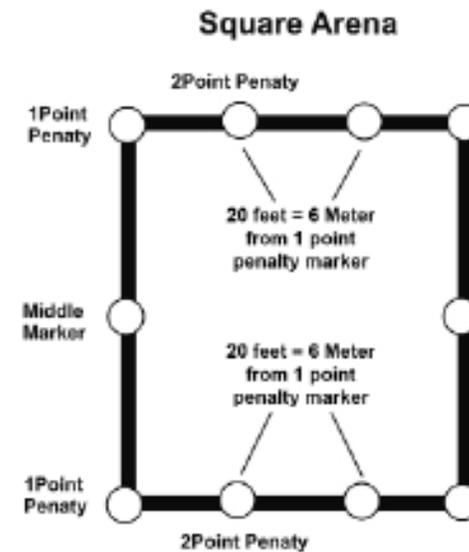
## Einrichtung der Arena

Abstand zwischen  
1 und 2 Punkt  
penaty mind. 20  
ft. d.h. 6 m.

### Cow Work



### Reined Work



Die Endmarker für die  
Reined Work müssen  
mindestens 50 ft. d.h. 15  
Meter von der kurzen Seite  
Richtung Mittelmarker  
gesetzt werden. Marker  
müssen auf der Bande oder  
dem Zaun auf beiden  
Seiten der Arena gesetzt  
werden.

## Arbeitszeit

- (1) Die Arbeitszeit endet, wenn der Richter einmal pfeift. Dies sollte geschehen, sobald der 2. Zirkel geschlossen wurde
- (2) Der Richter kann einen Teilnehmer jederzeit abpfeifen, wenn dessen Pferd außer Kontrolle gerät oder das Rind unkontrolliert getrieben wird. Er erhält dann einen 0-Score für die Cow Work
- (3) Hört der Teilnehmer auf zu arbeiten, bevor der Richter pfeift, erhält er einen 0-Score für die Cow Work.

## Bewertung

- (1) Die Bewertung erfolgt auf der Basis von 60-80 Punkten. Das bedeutet, dass es sowohl in der Reined Work, als auch in der Cow Work nur entweder DQ, 0-Score oder Scores zwischen 60 und 80 gibt (z.B. ein Reiter hat 2-mal Penalty 5 und 1-mal Penalty 2 in der Reined Work ergibt einen Gesamtscore für die Reined Work von 60). Bei der Reined Work der Working Cowhorse Klasse wird in diesem Punkt anders bewertet als in der Reining, wo auch Scores unter 60 möglich sind.
- (2) Diese Scores werden am Ende der Prüfung addiert. Gewinner ist der Teilnehmer mit dem höchsten Gesamtscore.
- (3) Bei einem Punktegleichstand zählt der höhere Score in der Cow Work.
- (4) Bei einem 0-Score in einer Teilprüfung, kann der Teilnehmer trotzdem platziert werden.

## Bewertung – reined work

- (1) Die Basis der Punktvergabe liegt bei 70 Punkten.
- (2) Die einzelnen Manöver werden in halben Punktschritten bewertet:  
von                   - 1 ½ (extrem schlecht)  
                          - 1 (sehr schlecht)  
                          - ½ (schlecht)  
                          0 **korrekt**  
                          + ½ (gut)  
                          + 1 (sehr gut)  
bis                     + 1 ½ (ausgezeichnet)
- (3) Ein + ½ Score setzt ein korrektes, qualitätsvolles Manöver voraus.
- (4) Ein + 1 bzw. + 1 ½ Score setzt ein korrektes, qualitätsvolles Manöver mit einem hohen Schwierigkeitsgrad voraus.

## Bewertung – cow work

(1) Die Basis der Punktvergabe liegt bei 70 Punkten

Die einzelnen Manöver: Boxing, Rating (treiben), Turns, Circling, sowie der Schwierigkeitsgrad (degree of difficulty) und die Manier (eye appeal) werden mit + (score: +1), √+ (score: +1/2), √ (score: 0), √- (score: -1/2) und – (score: -1) bewertet. Der Haken (check) bedeutet, dass das Manöver korrekt, mit Qualität, aber durchschnittlich gut ausgeführt wurde.

(2) 1 Punkt Penalties werden zu den Manövern geschrieben

(3) 2, 3 und 5 Punkt Penalties in die entsprechende Box

#	HORSE	RUN CONTENT (+/√+/√/√-/-) & 1 POINT PENALTIES								2 PT PENALTY	3 PT PENALTY	5 PT PENALTY	Penalty Total	SCORE
		MANEUVER	Boxing	Rating	Form & Quality of Turns	Circling	Position & Control	Degree of Difficulty	Eye Appeal					
		PENALTY												
		CONTENT												

## Boxing:

- Der Teilnehmer soll das Rind so lange am kurzen Ende der Arena arbeiten, bis er die Fähigkeit seines Pferdes bewiesen hat, dass dieses in der Lage ist, ein Rind dort zu halten (es in seiner Bewegung zu kontrollieren). Hierbei soll das Pferd eigenständig arbeiten. Es soll seinen Cow sence beweisen, also ohne große Einwirkung von Zügel- oder Schenkelhilfen.
- Bei der head-to-head Arbeitsposition wird der Schwierigkeitsgrad in Betracht gezogen: Geschieht diese Arbeit in ruhigem Tempo – oder rasant!

**Rating** means that your horse goes the same speed as the cow without the rider telling him to speed up or slow down

- Unter Rating versteht man, die Kuh nach dem Boxing **gewollt** und **kontrolliert** an der langen Seite „down the fence“ zu treiben.
- **Das Rating endet erst mit dem ersten Turn!**
- Es ist zu unterscheiden, ob das Rind auf die lange Seite entlassen wurde oder dem Pferd entwischt ist.
- Für dieses Manöver gibt es ebenfalls eine Wertungsskala von -1 bis +1. Im Idealfall soll das Pferd stets auf Höhe des Rindes sein (Pferdekopf – Bereich Schulter vom Rind). Als unkorrekt wird bewertet, wenn das Pferd sowohl hinter dem Rind als auch davor positioniert ist.

## Fence Turns

- Ein fence turn ist eine Richtungsänderung des Rindes in die entgegengesetzte Richtung durch den Einfluss von Pferd und Reiter. Das Pferd muss nah genug am Rind sein, um als Grund für die Richtungsänderung des Rindes zu gelten.
- Er kann als wirklicher fence turn an der langen Seite der Bande ausgeführt werden oder als open field turn (mehr als 6 m von der langen Seite entfernt) – aber immer innerhalb bestimmter Grenzen: siehe Penalties
- Wichtig ist, dass das Rind nach dem Turn an derselben Bande oder derselben Seite der Arena gehalten wird, während es in die neue Richtung getrieben wird.
- Nach einem „open field Turn“ ist es wichtig, das Manöver **TURN** deutlich vom Manöver **CIRCLE** zu trennen. Das kann dadurch passieren, dass man die Seite des Rindes wechselt oder das Pferd deutlich zurück nimmt bevor man die Zirkel beginnt.
- Der Teilnehmer muss je einen Turn pro Richtung ausführen – ein dritter Turn ergibt keinen extra Bonus, wird aber auch nicht bestraft, es sei denn das Rind wird dadurch zu erschöpft, die anschließenden Zirkel auszuführen.

## Circling

- Hierrunter ist zu verstehen, das Rind reibungslos mindestens je einen kompletten Zirkel (360°) nach rechts und links, ohne zu Hilfenahme der Bande zu treiben. Das Pferd / der Reiter zeigt seine Kontrolle durch möglichst gleich große, gleich schnelle, symmetrische und ausbalancierte Zirkel.
- Bonus wird auf eine schnelle, sowie head to head Ausführung des Manövers gegeben.
- Das Zirkeln sollte beendet sein bevor das Rind ermüdet – sollte es dennoch vor Beendigung des letzten Zirkels stehen bleiben oder stürzen, muss der Reiter den Zirkel dennoch schließen, um das Manöver zu beenden. – Stoppt er den Zirkel bevor der Richter pfeift, wird ein „Null“ score gegeben.

## DQ § 154

Es gelten die bereits aufgeführten Gründe für die Vergabe eines DQs gemäß § 154.  
Ausnahme: Einsatzes der Romal-Enden als Peitsche

Zwei spezielle Gründe:

F = Verletzung des Pferdes im Einwirkungsberiech des Reiters, die frisches Blut aufweist.

G = Einsatz verbotener Ausrüstungsteile

## 0-Score

- (1) Reined Work: wie in der Reining § 256  
→ Ausnahme: Romal Reins dürfen in der Bewegung verkürzt werden
- (2) Cow Work:
  - zweihändiges Reiten bei Bit-Zäumung
  - Sturz von Pferd und / oder Reiter
  - das Pferd wendet dem Rind den Schweif zu
  - übertriebenes Schulen zwischen Reined Work und Cow Work oder zwischen zwei Rindern
  - Pferd gerät außer Kontrolle und kreuzt den Weg des Rindes
  - der Teilnehmer bricht die Arbeit ab, bevor der Richter pfeift

Des weiteren darf der Richter zu jeder Zeit den Ritt beenden, wenn er der Ansicht ist, dass der Teilnehmer die Kontrolle verloren hat und sich und / oder sein Pferd gefährdet.

-> 0 - score

## 5 point penalty

- (1) Rind wird nicht in jede Richtung gewendet (5 Penalty pro fehlender Wendung) (A)
- (2) Gebrauch der Sporen oder des Romals vor dem Gurt (Gebrauch des Romals hinter dem Gurt ist erlaubt – nicht exzessiv), Exzessiver Gebrauch von Sporen oder Romal (B)
- (3) Grobe Widersetzlichkeit – steigen, bocken, schlagen, beißen (C)

## 3 point penalty

- (1) Das Rind vor dem Zirkeln erschöpfen (E)
- (2) Verweigerung eines Turns (Hanging up on fence) (H)
- (3) Umwerfen des Rindes, ohne einen Arbeitsvorteil zu haben (K)

### Definition „Hanging up on fence“

Wenn beim Versuch das Rind zur Bande zu wenden dieses entwischt und das Pferd sich kurzzeitig weigert die Hilfen des Reiters zum Turn anzunehmen -> Freeze up

Ebenfalls als Hanging up wird bezeichnet, wenn das Pferd in eine Position gebracht wurde, aus der es physiologisch nicht wenden kann.

## 2 point penalty

- (1) Das Rind nicht vor dem 2 Point Marker wenden (A)
- (2) Ein open field (Definition: ein Turn der mind. 6 m von der Bande der langen Seite entfernt ausgeführt wird) Turn näher als 1 m an der Endbande (B)
- (3) Vor dem Zirkeln: Nach einem Circling Turn nicht die Seite wechseln bzw. Verharren und Ende des Manövers TURN und Beginn des Manövers CIRCLE anzuzeigen (C)  
- ein „Circling Turn“ ist ein Turn bei welchem das Pferd nach dem zweiten Turn direkt in einen Zirkel übergeht und es nicht deutlich wird, wo der Turn endet und der Zirkel beginnt

## 1 point penalty

- (1) Verlust des Arbeitsvorteils (A)
- (2) Die Ecke zum Wenden des Rindes benutzen (wenn der Kopf der Kuh den ersten Eckmarker überquert) (C)
- (3) Die Seite wechseln, um ein Rind zu wenden (E)
- (4) Für jede Pferdelänge, die das Pferd am Rind vorbei läuft – Abstand zwischen Kopf des Rindes und Schweifrübe des Pferdes (L)
- (5) Das Rind vor dem ersten Turn nicht über den Mittelmarker hinaustreiben (T)
- (6) Die Arbeitsposition verlieren (P)
- (7) Exzessiver Lärm (Stimmhilfen) (W)
- (8) Slipping a rein (T)

## Neues Rind

- (1) Das Rind möchte nicht laufen
- (2) Das Rind respektiert das Pferd nicht, rennt einfach los, greift das Pferd an oder überrennt das Pferd
- (3) Das Rind verlässt die Arena

Der Richter signalisiert dem Teilnehmer durch zweimaliges Pfeifen, dass er ein neues Rind bekommen kann.

Bei mehreren Richtern kann jeder Richter ohne Rücksprache eigenständig entscheiden, ob dem Teilnehmer ein neues Rind angeboten wird.

Der Teilnehmer hat die Wahl, ob er das Angebot eines neuen Rindes annimmt. Wenn ja, muss er augenblicklich die Arbeit mit der aktuellen Kuh beenden; arbeitet er das Rind weiter, zeigt er dem Richter, dass er kein neues Rind wünscht.

## Hinweise

- (1) Rinder auf Lahmheit, Blindheit, Rotz kontrollieren
- (2) Einrichtung der Arena kontrollieren – Sicherheit, Marker
- (3) Optimalen Standort suchen
- (4) Trillerpfeife bereithalten
- (5) Ringsteward einweisen
- (6) Ein Pfiff: Der Reiter muss die Arbeit sofort abbrechen
- (7) Zwei Pfiffe: Neues Rind, wobei der Reiter auch mit dem „alten“ weiterarbeiten kann, wenn er das möchte.

# Vielen Dank für Ihre und eure Aufmerksamkeit!

Erstellt von: Susanne Haug und George Maschalani  
Stand: Dezember 2021